

IMMER NOCH ZU WENIG

(Text: Rainer Bielfeldt / Musik: Bielfeldt, Ergin, Schmitz-Löwenherz)

Tag für Tag und Nacht für Nacht
an gar nichts andres mehr,
als nur an dich gedacht.
Fühl mich ausgebrannt und leer.
Seit du fortgegangen bist,
geht überhaupt nichts mehr.

Sehnsucht nach warmen
zärtlichen Armen
und Küssen auf weicher Haut.
Will schon seit Tagen
dir etwas sagen,
hab mich nur noch nicht getraut.

Komm! Aus der Asche fliegen Funken.
Komm! Lass sie bitte nicht verglühn.
Ich tu vieles und für dich sogar alles,
und alles für dich ist immer noch zu wenig.
Komm! Lass uns nicht mehr länger warten.
Komm! Hab doch nur ein bisschen Mut.
Lass uns tausendmal von vorne beginnen,
denn einmal zu viel ist immer noch zu wenig.

Ist für dich denn unsre Zeit
nur ein fast vergessner Traum,
ein Stück Vergangenheit?
Oder könnte es passiern,
dass wir es irgendwann
noch mal mit uns probiern?

Blut strömt nach oben,
Herzen toben,
die Zeit bleibt einfach stehn.
Zitternde Hände.
Endlich ein Ende
vom Ende abzusehn.

Komm! Aus der Asche fliegen Funken.
Komm! Lass sie bitte nicht verglühn.
Ich tu vieles und für dich sogar alles,
und alles für dich ist immer noch zu wenig.
Komm! Lass uns nicht mehr länger warten.
Komm! Hab doch nur ein bisschen Mut.
Lass uns tausendmal von vorne beginnen,
denn einmal zu viel ist immer noch zu wenig.

SOLO

Komm! Aus der Asche fliegen Funken ...

#

